

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 2

Artikel: Friede um keinen Preis?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einst und jetzt

Als man 1870 zählte
Und in England seine Meinung nicht verhehlte,
Da sprach man dort grob und unverhohlen. [len“.
Elsass-Lothringen habe man den Deutschen „gestoh-

Es sei drum ihr Recht, es wieder zu begehren.
Man möge sich nicht länger sträuben und wehren
Und wiedergeben, was deutsch doch sei,
Trotz allem Wenn- und Abergeschrei.

Heute aber fordert man „Gerechtigkeit“
Und nicht eher ruhe der blutige Streit,
Bis Elsass-Lothringen welscher Besitz —
Das zu begreifen, versagt mein Witz.

Entweder war's 1870 richtig,
Und dann ist die Forderung von heute richtig —
Oder aber, man war 1870 schlecht
Beraten. Ihr Freunde, wo ist da das Recht?

27. 25.

Sriede um keinen Preis?

Da ist der Professor Nippold in Thun, —
den läßt die Weltgeschichte nicht ruhn, —
tut, als blick' er allein in die Weite, — steht
dabei auf der Entente-Seite, — spricht vom
erhebenden Schauspiel, das Amerika gebe,
— wo die große Schwester-Republik von
Begeisterung bebe, — den alten Idealismus
der Eidgenossenschaft vertrete — und alles
eher als das goldene Kalb anbeute. —
Während wir, die wir Deutschland nicht
vernichtet möchten sehn, — mit den poli-
tisch rückständigen Völkern gehn — und die
neue Ordnung des Menschengeschlechts —
unter dem Zeichen der Freiheit und des
Rechts — nicht begrüßen mögen, die wir
faul sind, bequem — und dem Nippold in
Thun nicht angenehm. — Ja, in Thun der
weitblickende Professor Nippold, — der ist

einer anderen Meinung nicht hold, — stößt
mit erhabenem Jupiterzorn — gewaltig in
der Entente Horn — und will uns mit den
abgestandenen Phrasen — von Freiheit
und Recht die Ohren vollblasen. — Weiß
nichts von der Suchomlinow-Affäre, — von
geheimen Abmachungen über Länder und
Meere, — spricht von russischen Verrätern
und dergleichen, — singt ein Liedlein zum
Steinerweichen, — ein Liedlein nach der
Ententeweis', — bekämpft den Srieden um
jeden Preis, — weshalb wir ihn von Her-
zen gern — im Schützengraben sehn möch-
ten, den Herrn, — sechs Wochen bei Leichen,
Katten und Läusen, — ob's ihn im Blut-
sumpf nicht täte gräusen? — Ob sie nicht,
die da sterben, zerseht und zerissen, — ihm
schriegen in das zarte Gewissen? — Ob er
sich nicht erinnerte, daß jeder, der geschlachtet,
— seine Lieben hat? Ob er dann noch

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Der Graf von Luxemburg“ Operette
von Lehar. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“, Märchenspiel
von J. Löwenberg, Musik von C. Vogler. — Abends 8 Uhr:
„La Bohème“, Oper von Puccini.

Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Das Volk der Hirten“.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Die Herren von Maxim“.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2. — an
Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialauschank: Prima, Rheinfelder-
Feldschlösschenbier, Original Münchner
-:- und Wiener Küche -:-

Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge

Der bekannte Edi Hug

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

+ Eheleute

1737

verlangen gratis und ver-
schlossen meine neue Preis-
Liste mit 100 Abbildungen über
alle sanitären Bedarfs-Artikel:
Irrigatore, Frauendouchen,
Gummiwaren, Leibbinden,
Bruchbänder, Katzenfelle etc.

Sani. ältsgeschäft Hübscher,
Seefeldstrasse 98, Zürich.



BESTESCHUH-GRÖME

A. SUTTER

BERNHOFEN/THURGAL

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Restaurant — Café Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.

Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen

und in Flaschen. Stern-Bräu.

Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY

1811

früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

1842

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine

Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit.

1899

Inh.: A. HILTL

verachtet, — der Professor, den Frieden um jeden Preis? — Wer weiß?

Und dann, der Professor Kagaz, o Christi! Ein Theologe und Antimilitarist, — der unsere Jugend zu lehren beflissen, — sie vertrete ein besseres Weltgewissen, — eine höhere Sittlichkeit, wenn sie — die Wehrpflicht verneine... Wie — reimt sich's zusammen, wenn dieser Streiter — für wahres Christentum und so weiter — an Lenin allerhöchst telegraphiert, — keinen Sonderfrieden zu schließen. Schiert — auch dieser Professor sich keinen Deut — um die Millionen Trauernder. Ist ihm heut' — das Morden, die graufige Mezelei — noch wert, daß sie weiter gefördert sei, — daß Europa zerfleischt und verwüstet werde — und blühender Jugend beraubt die Erde? — Daß wir im Schweizerlande schweigen, — will der Blutsumpf um uns noch höher

steigen? — Kann einer, der sich Nachfolger Christi glaubt, — aufschau'n zu dem dornen-gekrönten Haupt, — den es kalt läßt, wenn tausende von Brüdern in Qual — Verbluten, indes er in seinem Tal — geborgen warm und versorgt bis ans Herz, — keinen Hunger spürt, kein Glend, keinen Schmerz, — und wie ein satter Philister vor — dem Jammer von Millionen Auge und Ohr, — vor dem Leiden der Welt das Herz verschließt, — und zetert, wo das erste Keimlein sprießt — zum Frieden, den wir alle ersehnen? — Mag der sich Nachfolger Christi rühnen? — Weshalb denn nur solche Friedenspalter? — Antwort erbeten vom Nebelspalter.

0111110

Manchen blendet sein Wunsch so, daß er die Erfüllung nicht sieht.

Kurt Mänzer

Wunsch

All die vermaledeiten Schwächer
Und ewig wiederkäuenden Kriegsheher
Und Wahrheitszerseher
Und Mäulergeher —
Wer sie verachtet, sei Gott befohlen —
Sie aber möge der Teufel holen.

All das chauvinistische Gefindel
Mit dem Stroh unter der Schindel
Und seinem selbstgerechten Schwindel,
Dieses aufgeblähte Lumpenbündel —
Wer es verachtet, sei Gott befohlen —
Das aber möge der Teufel holen.

Den Kattenkönig von Wuchern und Furen
Und ähnlichen ehrenwerten Naturen —
Jene Gauner, die auf patriotischen Spuren
Einbringen ihre Beuteführen —
Wer sie verachtet, sei Gott befohlen —
Sie aber möge der Teufel holen.

Nebelspalter

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Weinstube zum Strauss Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom
Produzenten
:: Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere ::
Otto Hohl
Vertreter von Heint. Henggeler, Baar,
Weinplanzer in Alger.

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

Zum großen Hirschen
Ruttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

„Bollerei“

Schiffplände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA



**Feuer-
Waffen.**
Taschenlobert
6 mm Fr. 3.50,
4.50 große von
6.50 an, Revolv-
ver, 6 Schüsse, 7 mm Fr. 12.-, 9 mm
16.-, Pistolen Fr. 3.50, Revolver
m. Zentralzündung für Patronen,
7 mm Fr. 25.-, 9 mm 30.-, Bro-
wing, rebus, Hammerk., Kal.
6/35 Fr. 35.-, Kal. 7/65 Fr. 40.-,
Smith Wesson, Kal. 320, 30 Fr.
Kal. 380, 35 Fr. Jagdgewehr mit
1 Schuß von 75 Fr. an. Munition.
Kataloge gratis und franco. Re-
paraturen. 1633
Louis Ischy, Fabr., Payerne.

ver, 6 Schüsse, 7 mm Fr. 12.-, 9 mm
16.-, Pistolen Fr. 3.50, Revolver
m. Zentralzündung für Patronen,
7 mm Fr. 25.-, 9 mm 30.-, Bro-
wing, rebus, Hammerk., Kal.
6/35 Fr. 35.-, Kal. 7/65 Fr. 40.-,
Smith Wesson, Kal. 320, 30 Fr.
Kal. 380, 35 Fr. Jagdgewehr mit
1 Schuß von 75 Fr. an. Munition.
Kataloge gratis und franco. Re-
paraturen. 1633
Louis Ischy, Fabr., Payerne.



Beste Handseife

Überall zu haben!

! Bruchbänder !

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft
Hersau. 1584

Badanstalt „Lindenhof“
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1 Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste | Gute Weine
Besitzer: EMIL HUG

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!